

Kleine Anfrage

der Abg. Dr. Christian Jung und Daniel Karrais FDP/DVP

Anhaltende Qualitätsmängel im Zugverkehr zwischen Freudenstadt und Offenburg

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung die derzeitige Pünktlichkeits- und Zuverlässigkeitssituation auf der Strecke Freudenstadt–Offenburg, insbesondere hinsichtlich wiederkehrender Verspätungen und Zugausfälle?
2. Welche Erkenntnisse liegen zur Ursachenanalyse dieser Störungen vor (zum Beispiel Fahrzeugverfügbarkeit, Personalengpässe, infrastrukturelle Engpässe bei Kreuzungen)?
3. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um kurzfristig eine Verbesserung der Betriebsqualität zu erreichen und eine verlässliche Anschlussgarantie – insbesondere Samstagabends – zu gewährleisten?
4. Warum erfolgt der Halt des RS 1 in Offenburg häufig mittig am Bahnsteig und nicht an der stadtnahen Treppenseite, obwohl dort der überwiegende Teil der Fahrgäste ein- und aussteigt?
5. Weshalb kann der RS 1 in Hausach nicht dauerhaft barrierefrei auf Gleis 1 in Richtung Freudenstadt verkehren, obwohl dies in den späteren Abendstunden offenbar möglich ist?
6. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um die Barrierefreiheit und die Zugänglichkeit der Bahnsteige in Hausach kurzfristig zu verbessern?
7. Wie positioniert sich die Landesregierung gegenüber dem Verhalten der Betreiber SWEG und DB bei der Kundeninformation über Verspätungen und kurzfristige Fahrplanänderungen?
8. Welche längerfristigen Maßnahmen sind vorgesehen, um die Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Kundenzufriedenheit auf dieser wichtigen Regionalstrecke zu erhöhen?

2.3.2026

Dr. Jung, Karrais FDP/DVP

Begründung

Seit mehreren Wochen, teilweise sogar seit Monaten, kommt es auf der Bahnstrecke zwischen Freudenstadt und Offenburg zu erheblichen Qualitätsproblemen. Verspätungen gehören inzwischen zum Alltag, es kommt immer wieder zu Zugausfällen. Abends und insbesondere am Wochenende bestehen oft keine verlässlichen Anschlussmöglichkeiten. Reisende, die beispielsweise samstags den verspäteten ICE um 22:32 Uhr aus Karlsruhe erreichen wollen, müssen häufig feststellen, dass der Regionalzug nach Freudenstadt nicht wartet und der Anschluss somit verloren geht. Betroffene berichten, dass selbst noch sichtbare Reisende am Bahnsteig zurückgelassen wurden.

Hinzu kommt, dass Triebwagen der Baureihe RS 1 in Offenburg häufig mittig am Bahnsteig halten, anstatt – wie aus Sicht der Fahrgastströme sinnvoll – an der Treppenseite zur Stadtmitte. Auch in Hausach bestehen regelmäßig Probleme: Der Zug Richtung Freudenstadt hält häufig auf Gleis 2, was für mobilitätseingeschränkte Personen oder Reisende mit Kinderwagen wegen der Unterführung und zahlreicher Treppen eine erhebliche Erschwernis bedeutet, obwohl in den Abendstunden auch Abfahrten von Gleis 1 technisch möglich sind.

Am Sonntag, dem 22. Februar 2026, kam es schließlich zu folgendem Vorfall: Laut Auskunft in der Fahrplan-App war der Zug um 19:41 Uhr mit 60 bis 70 Minuten Verspätung angekündigt, während am Bahnsteig ein verschlossener, unbeleuchteter Zug stand, der zehn Minuten später ohne Information oder Fahrgastanzeigen abfuhr. Zurück blieben zahlreiche ratlose Fahrgäste.

Inzwischen ist für viele regelmäßige Bahnreisende der Eindruck entstanden, dass die Betriebsqualität im Kinzigtal in den letzten Jahren deutlich nachgelassen hat. Vor allem der Umgang mit Verspätungen, mangelnde Kundeninformation und fehlende Barrierefreiheit geben Anlass zu Fragen an die verantwortlichen Verkehrsunternehmen und die Landesregierung.